

## Stiftung BPN – Soziales Engagement auf internationaler Ebene



Jürg Opprecht

**In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Stiftung BPN (Business Professional Network) vor. Die Stiftung ist eine internationale Nonprofit-Organisation mit Sitz in Bern und wurde 1999 von Jürg Opprecht gegründet.**

Jürg Opprecht setzt sich für nachhaltige Entwicklungshilfe in Schwellenländern ein. Mittels Starthilfekrediten werden Unternehmen unterstützt und gezielt gefördert. Die Gelder sorgen dafür, dass Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden. Durch die zusätzliche Schulung der meist noch unerfahrenen Unternehmer in allen Bereichen der Geschäftsführung, sollen sich die Firmen in Zukunft entwickeln können. Finanziell unterstützt werden die Projekte hauptsächlich von privaten Geschäftsleuten, als auch von staatlichen Entwicklungshilfeorganisationen.

Die Kriterien eines Sozialunternehmers, innovativ, professionell, vorbildlich, integer und nachhaltig, treffen auf den 57-jährigen Jürg Opprecht, der selbst Unternehmer und Hotelier ist, in besonderem Masse zu. Auf Reisen sprachen ihn viele junge Leute mit guten Business-Ideen an. So startete er 1999 die Stiftung BPN, die in Kirgisien, Benin und Nicaragua nachhaltige Arbeitsplätze schafft, indem fähige Unternehmer/innen mit Krediten und Schulungen gefördert werden.

Die Stiftung BPN leistet einen grossen und exemplarischen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungshilfe, indem soziale Probleme direkt vor Ort mit privatwirtschaftlichen Mitteln angegangen und gelöst werden. Fähige Unternehmer und Unternehmerinnen können dank der



Pétrus Dahou bei der Arbeit

Arbeit der Stiftung in praxisorientierten Schulungen lernen, wie ein Betrieb erfolgreich aufgebaut wird und können sich dazu, mittels erschwinglichen Krediten, die benötigte Ausrüstung beschaffen. Damit werden bisherige Arbeitsplätze erhalten und dringend benötigte neu geschaffen. «Der ärmste Mensch, ist der, der keine Arbeit hat», dies wusste schon Albert Schweitzer. Durch BPN erhalten Männer und Frauen Arbeit und Würde und ihre Familien eine Zukunftsperspektive.

### Seit 1999 sind so 5'500 Jobs entstanden

Die im Jahr 1999 gegründete Stiftung BPN fördert in Kirgisien, Benin und Nicaragua 350 Unternehmen und hat 5'500 Arbeitsplätze geschaffen. Von diesen Arbeitsplätzen profitieren 25'000 Familienmitglieder. Die Stiftungseinnahmen betragen im letzten Jahr 1,3 Millionen Franken. Unterstützt wird BPN hauptsächlich von schweizerischen Geschäftsleuten und Privatpersonen sowie von der schwedischen Entwicklungshilfe. Die von BPN geförderten Unternehmer erhalten einen Kredit von bis zu 20'000 Dollar. Zins 10 Prozent, Laufzeit 4 Jahre. Die Rückzahlquote liegt bei 94 Prozent.

Die Organisation plant ihr Konzept in den nächsten Jahren noch in weiteren Entwicklungsländern zu multiplizieren.

### BPN 4-Säulen-Konzept

#### ■ BPN Fair Credits

Die Unternehmer erhalten einen über 3 bis 4 Jahre rückzahlbaren Kredit für die benötigten Maschinen und Ausrüstung

#### ■ BPN Business Academy

Die Unternehmer werden während 4 bis 5 Jahren in den Grundlagen der Unternehmensführung sowie Geschäftsethik ausgebildet

#### ■ BPN Coaching

Die Unternehmer werden von BPN fortlaufend gecoacht und betreut

#### ■ BPN Business Owners Association

Die nationalen BPN Unternehmervereine initiieren lokale Aktivitäten und arbeiten mit den Regierungen zusammen, um wirtschaftliche Reformen zu erwirken. Sie verleihen den KMU Unternehmern eine gemeinsame, relevante Stimme

### BPN-Finanzierung

- Administrative Kosten in der Schweiz werden von der Stiftung Titus (Familie Opprecht) getragen
- Die Kosten für Schulung, Coaching und Selektion in den Ländern werden über Spenden finanziert und haben zum Ziel die Unternehmerperson zu entwickeln
- Zinsfreie Darlehen werden von westlichen Privatpersonen und Firmen gewährt

Der Spendenbedarf pro Projektland beläuft sich auf jährlich CHF 200'000 bis 400'000; das Darlehensvolumen auf rund USD 250'000.

### BPN-Ziele

- Geeigneten Unternehmern in Entwicklungsländern Kredite verleihen und sie mit internationalen Geschäftsleuten zusammenführen, die in diese Projekte investieren
- Den BPN Unternehmern Ausbildung und Coaching in Business Management und ethischen Geschäftsprinzipien anbieten
- Die Gründung von nationalen BPN Unternehmervereinen in den jeweiligen Entwicklungsländern ermöglichen
- Die Beziehungen fördern zwischen BPN Unternehmern und Investoren, indem Letztere regelmässig über den Fortschritt ihrer Projekte informiert werden und an Reisen teilnehmen können, auf denen sie die Auswirkungen ihrer Investitionen persönlich (mit)erleben können
- Das in Kirgisien entwickelte und erprobte BPN Modell in anderen Entwicklungsländern multiplizieren

### BPN-Werte

- Christliche Geschäftsethik – BPN wendet christliche Prinzipien als Rahmen der Geschäftspraxis an und fördert gute Dienstleistungen, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Fleiss
- Transparenz und Integrität – BPN übernimmt gegen-über den Investoren und Spendern Verantwortung, indem sie die ihnen anvertrauten Ressourcen bestmöglich zum Wohl der unterstützten Unternehmen einsetzen
- Grosszügigkeit – BPN ermutigt Investoren und Spender, ihre Ressourcen und Erfahrungen als Mittel zur Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit in Entwicklungsländern einzusetzen
- Nachhaltigkeit und Wachstum – BPN fördert die Schaffung von gesunden, wachsenden Unternehmen, die profitabel sind und eine nachhaltige, positive Auswirkung auf ihr Umfeld haben

Anita Stalder, PA (Quelle Stiftung BPN)



Pétus präsentiert stolz sein Firmenschild

### Die Firma Frutiger AG unterstützt ebenfalls ein Projekt der Stiftung BPN in Benin.

<b>Name</b>	Pétus Dahou
<b>Arbeitsort</b>	Cotonou
<b>Tätigkeitsbereich</b>	Abfallsammlung, -entsorgung und -recycling

Die Abfallentsorgung ist in Benin teils staatlich teils privat organisiert und funktioniert je nach Ort und Quartier von gar nicht bis sehr gut. Pétus hat sich mit seiner Firma «PURE» auf das Einsammeln und die Entsorgung von Abfall spezialisiert. Er hat eine staatliche Bewilligung und ein Gebiet zugeteilt, wo rund 500 Privathaushalte bei ihm abonniert sind und deren Abfälle von Mitarbeitern seiner Firma 2 mal wöchentlich eingesammelt werden. Er hat zudem Entsorgungsverträge mit Grosskunden, mit mehreren Ministerien und dem grössten nationalen Getränkeproduzenten. Rund 30 Minuten von der Stadt entfernt, hat er ein Landstück auf dem der Abfall bereits jetzt sortiert und getrennt wird. Glas, Metall und Plastik können zu Teil wieder verwendet werden. Diese Entsorgungsstelle soll jetzt erweitert und brennbarer Abfall zukünftig vor Ort verbrannt werden.

**Mitarbeiter** Heute 18, Potential: weitere 8

**Kredit** Euro 10'000 in 2 Etappen (6'000 und 4'000) für einen kleinen Occasions-Transportlastwagen, Abfallcontainer und einen Ofen zur Abfallverbrennung.

**Bemerkungen** Pétus ist ein eindrücklicher Unternehmer. Er hatte die Möglichkeit in Belgien ein Studium in Umweltechnologie zu besuchen und will dieses Wissen jetzt in seinem Land umsetzen. «Wir können das besser, als wir es bis jetzt machen. Die Umwelt liegt mir sehr am Herzen, es muss sich etwas ändern hier». Pétus ist verheiratet und hat 3 Kinder.